Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 74 (1995)

Artikel: Münzen des Ptolemaios Keraunos

Autor: Hollstein, Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WILHELM HOLLSTEIN

MÜNZEN DES PTOLEMAIOS KERAUNOS

Die Münzen des Königs Lysimachos werden heute nach dem Aufsatz «The Mints of Lysimachus» von M. Thompson zitiert.[1] Diesem liegt eine Studie von E.T. Newell zugrunde, die zum Zeitpunkt seines Todes im Jahre 1941 beinahe fertiggestellt war.[2] Das hier gebotene Newellsche Münzstättensystem ist aber oftmals nur schwer nachvollziehbar, weil es an durchschaubaren Ordnungskriterien fehlt.[3] Ausserdem sind in Thompsons Artikel auch nicht alle Lysimachos-Prägungen aufgelistet, so dass leider bis heute ein Corpus der Lysimachos-Münzen ein Desiderat der Forschung bleibt. Deshalb lohnt es noch immer, einen Blick in das ältere, inzwischen als veraltet[4] geltende Zitierwerk von L. Müller[5] aus dem Jahre 1858 zu werfen. Hier findet sich unter der Nr. 55 das folgende Wiener Tetradrachmon:

Vs.: Kopf Alexanders des Grossen mit Diadem und Ammonshorn nach rechts.

Rs.: Athena Nikephoros sitzt nach links auf Thron; sie stützt ihren linken Arm auf einen mit Löwenkopf verzierten Schild; hinter ihr eine Lanze; vor ihr ein kleiner Löwenkopf und ein kleiner Elefant; auf dem Thron befindet sich das Monogramm ΘΕ in Ligatur; ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ.

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich Prof. Dr. H. W. Ritter (Marburg) und Dr. A. Mlasowsky (Hannover), für die Bereitstellung der Fotos Silvia Hurter (Zürich).

[1] M. Thompson, The Mints of Lysimachus. Essays in Greek Coinage presented to Stanley Robinson (Oxford 1968), 163–182.

[2] Thompson (Anm. 1) 163.

[3] So bereits Thompson (Anm. 1), 166 f.: «Throughout the coinage there is a puzzling similarity, almost identity, of style and a recurrence of distinctive monograms at different mints. Newell's manuscript may show that he had found the answer; the solution is by no means clear to the writer.» Vgl. auch H. A. Cahn, Zum Alexanderbildnis der Lysimachos-Prägungen. Die Münze. Bild-Botschaft-Bedeutung. Festschrift für M. R.- Alföldi (Frankfurt/Bern/New York/Paris 1991), 84: «Die Zuweisungen an Münzstätten werden bei Thompson ohne Begründung gegeben; sie beruft sich auf die umfangreichen Vorarbeiten von E. T. Newell, die aber nie veröffentlicht wurden. Wo die Begründung fehlt, kann man nicht diskutieren. Man muss die Ergebnisse von Newell und Thompson zunächst als Arbeitsgrundlage hinnehmen.»

[4] M. R.- Alföldi, Antike Numismatik (Mainz 1978), II 260; R. Göbl, Antike Numismatik (München 1978), I 68.

[5] L. Müller, Die Münzen des thrakischen Königs Lysimachus (Kopenhagen 1858). Ein Jahr zuvor war dieses Werk unter dem Titel «Den thraciske Konge Lysimachus's Mynter» in dänischer Sprache erschienen.

Bis heute können von diesem Tetradrachmen-Typ des Lysimachos, das Wiener Stück[6] eingeschlossen, fünf Exemplare nachgewiesen werden,[7] daneben existiert auch ein Goldstater[8] mit gleichen Symbolen und gleichem Monogramm.

1 2 3

Im folgenden soll nicht auf die Bedeutung von Alexanderkopf und thronender Athena Nikephoros eingegangen werden.[9] Vielmehr werden sich die weiteren Ausführungen mit den Symbolen Löwenkopf und Elefant beschäftigen.

Müller[10] sah in dem Löwenköpfchen das Zeichen für den Prägeort Lysimacheia. Es sei von Münzen aus der Stadt Kardia,[11] die von Lysimachos zerstört und in deren Nähe Lysimacheia 309/308 gegründet worden war,[12] übernommen worden.

[6] Das Wiener Tetradrachmon kann hier leider nicht abgebildet werden.

[7] Mit Elefant nach links: Müller 55 (Wien); SNG Leake II 1847 (17,10 g); Naville 1, 1921, 1170 (16,95 g) = Ars Classica 13, 1928 (Allatini), 683; Naville 1, 1921, 1169 (17,08 g) = Naville 10, 1925, 506 *(Abb. 1);* mit Elefant nach oben: Leu 42, 1987, 163 (16,92 g) *(Abb. 2).* Den Anstoss zur Beschäftigung mit diesen Münzen mit Elefantensymbol gab eine Fälschung, die mir ein Sammler im Kestner-Musuem vorlegte. Dafür herzlichen Dank. Herrn Prof. Dr. H. A. Cahn danke ich für die Begutachtung dieser Münze.

[8] Leu 50, 1990, 93 (8,53 g) mit kleinem Elefant nach links *(Abb. 3).*

[9] Dazu vgl. Müller, (Anm. 5), 7 ff.; zur Münzpropaganda des Lysimachos vgl. R. A. Hadley, Royal Propaganda of Seleucus I and Lysimachus, JHS 94, 1974, 50–65.

[10] Müller (Anm. 5), 48.

[11] Vgl. SNG Cop. 862 ff.; vgl. dazu auch die Bronzemünzen des Königs Lysimachos in SNG Cop. 1149 ff.

[12] J. Weiss, Lysimacheia (4), RE XIII,2 (1927) 2555. Vgl. Paus. 1, 9, 9.

Ebenso denkbar aber ist eine andere Erklärung, die einen noch persönlicheren Bezug zum eponymen Gründer von Lysimacheia herstellt. Mehrfach wird von antiken Autoren überliefert,[13] dass Alexander Lysimachos einem Löwen vorgeworfen habe. Doch wird diese Geschichte dem Bereich der Legende zuzuweisen sein; sie geht wohl auf die schwere Verletzung des Lysimachus durch einen Löwen bei einer Jagd zurück.[14] Dass er diesen Löwen dann doch zur Strecke brachte, und zwar allein, soll bei einer späteren Löwenjagd zur Konkurrenz mit Alexander geführt haben.[15] Lysimachos gab sich jedenfalls als Löwenbezwinger,[16] und dass der Löwe als persönliches Symbol anzusehen ist, wird dadurch bestätigt, dass er an seinem mächtigen Flaggschiff das Bild eines Löwen als Erkennungszeichen hatte anbringen lassen. Das Schiff hiess folglich ἡ λεοντοφόρος.[17] Aber auch und gerade als persönliches Symbol kann das Löwenköpfchen die Münzstätte in der mit dem Namen des Königs versehenen Hauptstadt bezeichnen.[18]

Im Elefanten wollte Müller[19] ein zweites Städtesymbol sehen, ohne aber eine Zuordnung treffen zu können. Demgegenüber sind die Münzbilder selbst in der Lage, weitere Aufschlüsse zu geben. Dem Lysimachos-Typ vorausgehend, hatte es zur Zeit Alexanders des Grossen[20] und des Seleukos Nikator[21] Prägungen mit Elefantenbildern gegeben. Sie zeigen, dass diese Tiere in frühhellenistischer Zeit

[13] Textstellen bei F. Geyer, Lysimachos, RE XIV,1 (1928) 1.

[14] Curt. 8, 1, 15+17; H. Berve, Das Alexanderreich auf prosopographischer Grundlage (München 1926), II 240; Geyer (Anm. 13), 2; vgl. auch H. R. Baldus, Zum Siegel des Königs Lysimachos von Thrakien, Chiron 8, 1978, 199.

[15] Curt. 8, 1, 14+16.

[16] Dass tatsächlich ein Kampf mit einem Löwen stattgefunden hat, geht aus der Demonstration von beim Kampf mit einem Löwen erlittenen Wunden vor Gesandten hervor (Plut. Demetr. 27, 6).

[17] Memnon, FGrH 434 F 1, 8, 4–6; vgl. G. F. Hill, Ptolemaios, Son of Lysimachos, Klio 26, 1933, 230.

[18] Vgl. auch E. T. Newell, The Coinage of the Western Seleucid Mints. With a summary of recent scholarship by O. Mørkholm (New York 1977), 353 ff.; Thompson (Anm. 1), 168 f. und C. Boehringer, Antiochos Hierax am Hellespont, Essays in Honour of R. Carson and K. Jenkins (London 1993), 38. Vorsichtiger bezüglich der Beizeichen ist Cahn (Anm. 3), 87 f.

[19] Müller (Anm. 5), 49.

[20] Zu den sogenannten Poros-Prägungen zuletzt ausführlich W. Hollstein, Taxiles' Prägung für Alexander den Grossen, SNR 68, 1989, 5–17; dazu M. J. Price, Circulation at Babylon 323 B.C., *Mnemata.* Papers in Memory of Nancy M. Waggoner (New York 1991), 66; Ders., The Coinage in the Name of Alexander the Great and Philip Arrhidaeus (Zürich/London 1991), I 452, Anm. 9.

[21] Bis ca. 300 zeigen die Silbermünzen des Seleukos auf ihren Rss. Athena in Elefantenquadriga bzw. Elefantenbiga oder einen einzelnen Elefanten nach rechts gehend; dazu O. Mørkholm, Early Hellenistic Coinage from the Accession of Alexander to the Peace of Apamea, 336–188 B.C. (Cambridge 1991), 71 f., Taf. VIII 132 f., 135 f., 138.

in erster Linie als Waffengattung angesehen wurden.[22] Darüber hinaus sei – zeitlich einige Jahrzehnte vorausgreifend – auf tarentinische Münzen mit Elefantensymbol[23] aufmerksam gemacht, die ohne Zweifel auf die von Pyrrhos nach Italien gebrachten Elefanten zu beziehen sind.[24] Diese numismatischen Beispiele legen nahe, dass mit dem Elefantensymbol auf dem Lysimachos-Typ der Besitz bzw. der Einsatz von Kriegselefanten angezeigt werden sollte.

Es stellt sich also die Frage, ob und wann der thrakische König Lysimachos Elefanten besessen und möglicherweise in kriegerischen Auseinandersetzungen auch eingesetzt hat. Zum einen könnte das Elefantensymbol als Hinweis auf den Sieg der verbündeten Heere des Seleukos und Lysimachos im Kampf gegen Antigonos und dessen Sohn Demetrios beim phrygischen Ipsos im Jahre 301 verstanden werden. Die sich gegenüberstehenden Heere besassen etwa die gleiche Stärke, jedoch gab die Zahl der Elefanten wohl den entscheidenden Ausschlag.[25] Lysimachos verfügte vor der Schlacht von Ipsos sicherlich über keine Elefanten, wie man aus einem Fragment Diodors entnehmen könnte.[26] Die von Seleukos eingesetzten Elefanten sind auf den Vertrag von ca. 305 mit dem Inderkönig Sandrakottos zurückzuführen, der ihm für Gebietsabtretungen 500 Tiere[27] überlassen hatte. Nach Ipsos teilten Seleukos und Lysimachos Kleinasien unterein-

[22] Eine Ausnahme bilden möglicherweise die Goldstatere, die Ptolemaios I. ab ca. 304 prägen liess (Mørkholm (Anm. 21), 65 mit Taf. VI 96 und VII 122). Deren Rss. zeigen Alexander den Grossen in einer Quadriga. Ptolemaios besass zunächst vergleichsweise wenig Elefanten, die er wohl weniger für militärische als vielmehr für zeremonielle Zwecke einsetzen wollte. «In Babylon he had seen the elephant-corps on guard outside Alexander's tent; he proposed to bury his body in Alexandria and knew that elephants decorated the bier which had conveyed the corpse to Egypt. What is more likely than that he would have liked a few elephants to celebrate his dead leader in Alexandria?» (H. H. Scullard, The Elephant in the Greek and Roman World. (Cambridge 1974), 81). Doch nach der Schlacht von Gaza im Jahre 312 verfügte auch Ptolemaios über eine ansehnliche Herde von ca. 40 Elefanten (Scullard 95 ff.).

[23] A. J. Evans, The 'Horsemen' of Tarentum, NC 1889, 157 f. (Taf. VIII 1, 4, 5).

[24] Evans (Anm. 23), 139; G. C. Brauer, Taras and its Coinage (New Rochelle/New York 1986), 144 f.

[25] H. Bengtson, Griechische Geschichte von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit (München ^{5}1977), 380. Den 75 Elefanten des Antigonos standen nach Plutarch (Demetr. 28, 6) 400 des Seleukos gegenüber, nach Diodor (20, 113) gar 480. Möglicherweise erinnert auch neben dem Typ «Alexander/Nike bekränzt Tropaion» einer der zahlreichen Münzen mit Elefantenbildern des Seleukos an die Schlacht von Ipsos (vgl. Hadley [Anm. 9], 60). Vgl. auch die spöttische Bezeichnung des Seleukos als ἐλεφαντάρχης (Plut. Demetr. 25, 7) bei Trinkgelagen des Demetrios.

[26] Geyer (Anm. 13), 9 f.: «Wenn Diod. XXI 1, 2 von Elefanten des L. die Rede ist, so beruht dies nur auf einer Flüchtigkeit des Epitomators.» Anstelle von Λυσιμάχου müsste es Σελεύκου heissen. Vgl. auch Scullard (Anm. 22), 270 Anm. 48.

[27] Zweifel gegenüber der Zahl 500 brachte W. W. Tarn (Two Notes on Seleucid History: 1. Seleucus' 500 Elephants, JHS 60, 1940, 84–89) vor. Vorsichtig auch Scullard (Anm. 22), 97 f., 269 f. Anm. 46). Demgegenüber verteidigt L. Schober (Untersuchungen zur Geschichte Babyloniens und der oberen Satrapien von 323–303 v.Chr. (Frankfurt/Bern 1981), 183 ff.) wieder die Zahl 500.

ander auf. Dass Seleukos seinem Koalitionspartner auch einige der überlebenden Kriegselefanten des Antigonos übergab, kann nicht ausgeschlossen werden, allerdings liegt darüber keine Notiz vor.[28]

Das Elefantensymbol könnte also darauf hinweisen, dass Lysimachos nach Ipsos in den Besitz von Elefanten kam, oder aber an Lysimachos' Bündnis mit Seleukos erinnern. Beides ist jedoch auszuschliessen. Man nimmt heute einen Prägebeginn der Lysimachos-Münzen vom Typ «Alexander/Athena Nikephoros» im Jahre 297 an,[29] so dass die zu erwartende Aktualität des Elefantensymbols fehlen würde. Dies gilt um so mehr, wenn sich aus der Gestaltung des Alexander-Bildnisses eine Datierung um 280 ergibt, wie weiter unten zu sehen sein wird.

Für eine zweite Möglichkeit der Erklärung des Elefantensymbols auf den Lysimachos-Münzen muss zunächst etwas weiter zurückgegriffen werden. Als Antipater 321 von Syrien nach Makedonien zog, befanden sich in seinem Tross auch siebzig Elefanten.[30] Antipater starb im Jahre 319, sein Nachfolger Polyperchon wurde schliesslich von Kassander aus Makedonien vertrieben, wobei diesem auch einige Elefanten in die Hände fielen.[31] Nach Ipsos hatte Kassander noch etwa vierzig Elefanten.[32] Sie wurden 294 von Demetrios als neuem König von Makedonien übernommen. Als dieser nach Asien ausgreifen wollte, fielen Lysimachos und Pyrrhos in Makedonien ein und teilten sich schliesslich das Land (287), wahrscheinlich auch die Elefantenherde.[33] In diesen Zusammenhang fügt sich eine Nachricht des Pausanias[34] ein, Pyrrhos sei durch den Sieg über Demetrios in den Besitz von Elefanten gelangt, und nach Plutarch verschiffte Pyrrhos zwanzig Tiere nach Italien.[35] Lysimachos erhielt also aus der Herde des Demetrios wohl ebenfalls etwa zwanzig Elefanten. Als er aber im Jahre 281 zur entscheidenden Auseinandersetzung mit Seleukos nach Asien zog, nahm er seine wenigen Elefanten wohl nicht mit.[36]

[28] Scullard (Anm. 22), 270 Anm. 48: «After the battle Seleucus and Lysimachus devided much territory in Asia Minor between themselves, but since (so far as I know) there is no reference to Lysimachus having any elephants in the immediate future, it may be supposed that Seleucus took all or most of those captured from Antigonus (if, in view of his own large numbers, he did concede some to Lysimachus, they seem to have left no mark in history).»

[29] Thompson (Anm. 1), 165; Mørkholm (Anm. 21), 81; Cahn (Anm. 3), 84. Ganz ausgeschlossen jedoch scheint ein Prägebeginn nach der Schlacht von Ipsos 301 – also parallel zum neuen Seleukos-Typ «Alexander/Nike bekränzt Tropaion» – nicht zu sein. Müller (Anm. 5), 20 datierte die Typen des Lysimachos mit βασιλεύς-Legende wohl falsch ab dem Jahre 306, dem Jahr der Annahme des Königstitels.

[30] Scullard (Anm. 22), 81 nach Arrian, Τὰ μετὰ Ἀλέξανδρον (FGrH 156 F 11, 43).

[31] Ders., 83f.

[32] Ders., 98.

[33] Ders., 100.

[34] Paus. 1, 12, 3.

[35] Plut. Pyrrh. 15, 2. Zum Problem der Elefanten des Pyrrhos vgl. H. Heinen, Untersuchungen zur hellenistischen Geschichte des 3. Jahrhunderts v.Chr. Zur Geschichte der Zeit des Ptolemaios Keraunos und zum chremonideischen Krieg (Wiesbaden 1972), 72 ff.

[36] Scullard (Anm. 22), 100. Ganz sicher scheint der Verzicht des Lysimachos jedoch nicht zu sein. Doch wäre wohl kaum seine kleine Elefantenherde gegenüber der Übermacht des Seleukos mit dem Elefantensymbol herausgestellt worden.

Die Elefanten können also in den strategischen Überlegungen des Lysimachos keine grössere Rolle gespielt haben. Vielmehr war es Seleukos, der die Elefanten «zu seiner 'Spezialwaffe' im Kriege und zum Wappenemblem seines Herrscherhauses»[37] machte. Allein schon unter diesem Gesichtspunkt ist es fraglich, ob das Elefantensymbol überhaupt mit Lysimachos in Verbindung gebracht werden darf. Zwei weitere Kriterien, die Hinweise auf die Prägezeit der Lysimachos-Münzen geben, stützen diesen Zweifel.

H. A. Cahn hat die stilistischen Unterschiede der Alexander-Köpfe beschrieben. Er unterscheidet zwei Grundtypen A (1+2) und B.[38] Alle Tetradrachmen mit dem Elefantensymbol auf der Rs. *(Abb. 1 und 2)* zeigen den Alexander-Kopf im Typ B.[39] Der allmähliche Übergang von Typ A zu Typ B soll ca. 286 eingesetzt haben.[40] Nach der Zerstörung von Lysimacheia (vgl. das Löwenköpfchen) durch ein Erdbeben[41] um 287 ist mit dem Typ A2 geprägt worden, nach Cahn[42] findet sich der Typ B hier zu Lebzeiten des Lysimachos überhaupt nicht.[43] Man darf wohl folgern, dass die Lysimachos-Münzen mit dem Elefantensymbol und dem Alexanderkopf im Typ B entweder unmittelbar vor dem Ende der Regierungszeit des Lysimachos oder erst postum ausgegeben worden sind.

Jedoch fällt auf, dass der typengleiche Goldstater *(Abb. 3)* nach der Cahnschen Einteilung noch dem Typ A2 angehört.[44] Das könnte bedeuten, dass der Stater möglicherweise etwas früher geprägt wurde, ohne dass eine grosse Zeitspanne zwischen Stater und Tetradrachmen angenommen werden müsste. Wahrscheinlich aber überschnitt sich die Prägung beider Nominale mit den unterschiedlichen Vs.-Typen A2 und B.

[37] J. M. C. Toynbee, Tierwelt der Antike (Mainz 1983), 25.

[38] Cahn (Anm. 3), 84 f. In diesem Zusammenhang wenig aussagekräftig ist der Aufsatz von B. R. Brown, Styles in the Alexander Portraits on the Coins of Lysimachus. Coins, Culture and History in the Ancient World. Numismatic and other Studies in Honor of Bluma L. Trell (Detroit 1981), 17–27.

[39] Cahn (Anm. 3), 85: «Typus B: Breiterer Kopf. Das Ammonshorn ist über dem Ohr gekrümmt oder deckt den oberen Teil der Ohrmuschel. Oft lassen die Nackenhaare einen Teil der hinteren Halskontur frei. Der weite Perlkreis ist manchmal nicht sichtbar.»

[40] Cahn (Anm. 3), 85: «Typus A geht überall dem Typus B voraus; die Reihenfolge der beiden Kopftypen ist eindeutig.» Vgl. auch Thompson (Anm. 1), 173f.: «post-286 style» bzw. «late style».

[41] Iust. 17, 1, 1–2.

[42] Cahn (Anm. 3), 85, 89, 94.

[43] Trotz des grossen Armenak-Schatzfundes (vgl. M. Thompson, The Armenak Hoard (IGCH 1423), ANSMN 31, 1986, 63–106.), in dem eine Münze des Typ B aus Lysimacheia nicht vorkommt, ist seine Prägung noch zu Lebzeiten des Lysimachos nicht ganz auszuschliessen. Vgl. weitere Lysimachos-Tetradrachmen mit Alexanderkopf im Typ B und Löwenköpfchen: SNG Oxford 3720; SNG Manchester 807, 813; SNG Berry 400, 401; A. Baldwin Brett, Museum of Fine Arts, Boston. Catalogue of Greek Coins (Boston 1955), 843.

[44] Anders als beim Typ B endet beim Typ A2 das Ammonshorn hinter der Ohrmuschel, die Haare fallen tief in den Nacken. Vgl. zum Typ A2 Cahn (Anm. 3), 90. Thompson (Anm. 1) bildet überhaupt nur einen Stater vom Typ B ab (Taf. 20, 147).

Des weiteren gibt der grosse Armenak-Schatzfund, der nach Thompson[45] zwischen 275 und 270 im phrygischen Gebiet in die Erde gekommen sein muss, einen Hinweis darauf, dass die Tetradrachmen mit Elefantensymbol postum geprägt worden sind. Denn in diesem Hort, der nach allgemeiner Auffassung[46] eine Trennlinie zwischen den Prägungen zu Lebzeiten des Lysimachos und den postumen Prägungen zieht, findet sich dieser seltene Typ nicht. Allerdings sollte er aufgrund seiner hohen künstlerischen Qualität nicht allzu lange nach Lysimachos' Tod in der Schlacht von Kurupedion im Jahre 281 angesetzt werden.

In dieser letzten kriegerischen Auseinandersetzung zweier Diadochen setzte Seleukos sicherlich auch seine Elefanten ein. Zwar wird in literarischen Quellen davon nichts berichtet, doch gibt es Hinweise. So könnte ein in Pergamon geprägtes Tetradrachmon des Seleukos mit Pferdekopf auf der Vs. und Elefant auf der Rs. mit der Entscheidungsschlacht von Kurupedion in Verbindung stehen. «By these types the cavalry and elephant corps of the Seleucid king were duly commemorated for their part in his victory.»[47]

Seleukos brach etwa ein halbes Jahr nach der Schlacht von Kurupedion mit seinem Heer[48] nach Makedonien auf. Nach dem Übergang über den Hellespont wurde er von Ptolemaios Keraunos auf dem Weg nach Lysimacheia umgebracht.[49] Der Mörder floh nach Lysimacheia, wo Lysimachos bei seinem Abzug wahrscheinlich eine Garnison zurückgelassen hatte, die den Rächer ihres ehemaligen Befehlshabers wohl geneigt empfing;[50] hier legte sich Keraunos eigenhändig das Diadem an.[51] Anschliessend begab er sich mit stattlichem Geleit wieder zum führerlosen Heer des Seleukos, in das auch ehemalige Soldaten des Lysimachos übernommen worden waren, und liess sich zum König ausrufen.[52]

Leider gibt es keinen Hinweis darauf, ob Seleukos auch mit Elefanten in Richtung Lysimacheia gezogen ist[53] und diese dann nach seiner Ermordung in das Heer des Keraunos eingegliedert wurden. Doch könnten gerade Elefanten, die Paradewaffe des Seleukos, mitgeführt worden sein, um in Thrakien und Makedonien den

[45] Thompson (Anm. 43), 95 f.; E. T. Newell (Anm. 18) 186 hatte ca. 280 bzw. nicht viel später, P. Noe zu IGCH 1423 ca. 280 datiert. Cahn (Anm. 3), 84 nimmt ca. 275 an.

[46] Cahn (Anm. 3), 84; J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen (Darmstadt 1983), 58.

[47] Mørkholm (Anm. 21), 76. Vorsichtiger äussert sich Heinen (Anm. 35), 28 f.

[48] Paus. 1, 16, 2.

[49] Heinen (Anm. 35), 50 mit Anm. 185.

[50] H. W. Ritter, Diadem und Königsherrschaft. Untersuchungen zu Zeremonien und Rechtsgrundlagen des Herrschaftantritts bei den Persern, bei Alexander dem Grossen und im Hellenismus (München/Berlin 1965), 113; Heinen (Anm. 35), 52, 62 Anm. 234.

[51] Möglicherweise ist Keraunos in Lysimacheia von den ehemaligen Soldaten des Lysimachos zum König ausgerufen worden, so Heinen (Anm. 35), 62 und N. G. L. Hammond/F. W. Walbank, A History of Macedonia (Oxford 1988), III 243.

[52] Ritter (Anm. 50), 108; Heinen (Anm. 35), 61 f.; Hammond/Walbank (Anm. 51), 243.

[53] Vgl. aber Hammond/Walbank (Anm. 51), 243: «The size of Seleucus' army is not recorded, but it must have been substantially the force which had gained the victory at Corupedium, perhaps reinforced by some of Lysimachus' defeated troops.» Das würde bedeuten, dass wohl auch die Elefanten mitgeführt wurden.

letzten zu erwartenden Widerstand zu brechen. Jedenfalls gelangte Ptolemaios Keraunos als neuer Herrscher im thrakisch-makedonischen Gebiet in den Besitz der etwa zwanzig Elefanten des Lysimachos (s.o.). Wenn er aber später Pyrrhos für dessen Italienfeldzug fünfzig Elefanten lieh (s.u.), müsste er aus einer anderen Quelle weitere Tiere erhalten haben. Sie könnten aus dem Bestand des Seleukos stammen.[54] Im Besitz des Keraunos befanden sich mit grosser Wahrscheinlichkeit ehemalige Elefanten des Seleukos und des Lysimachos. Die genaue Zahl allerdings kann nicht bestimmt werden.

Von Ptolemaios Keraunos sind keine in seinem Namen geschlagene Münzen bekannt. Aber es ist kaum anzunehmen, dass er während seiner doch nicht ganz so kurzen Herrschaft (Herbst 281 bis Februar 279)[55] gänzlich auf eine eigene Münzprägung verzichten konnte. So hat man bereits in jüngster Vergangenheit Überlegungen angestellt, Prägungen anhand von Beizeichen auf Keraunos zu beziehen.

Das griechische Wort κεραυνός bedeutet soviel wie «Wetterstrahl» oder «Blitz». Aus diesem Grund zieht Price die Möglichkeit in Betracht, das Symbol Blitzbündel auf postumen Alexandermünzen von Amphipolis mit Ptolemaios Keraunos in Verbindung zu bringen. Doch muss er einräumen, dass Datierungsgründe dagegen sprechen.[56]

Mathisen ordnet der Münzstätte Amphipolis Alexander-Tetradrachmen vom Typ «Herakles/Zeus» mit dem Symbol «Triton bläst Trompete und hält Zepter» zu.[57] Dieses stehe einerseits in Zusammenhang mit Seemacht oder Erfolg zur See, andererseits werde durch das Zepter auch königliche Macht dokumentiert. Mathisen bringt zwei Vorschläge zur Deutung des Tritons und zur zeitlichen Einordnung des Typs vor. Entweder beziehe sich der Triton auf den Seesieg des Keraunos über Antigonos Gonatas (281/280) oder aber er sei trotz der Niederlage mit Antigonos zu verbinden und bezeichne neben seinen Kämpfen vor der thrakischen Küste (280–277) eine Analogie zum bekannten Typ seines Vaters Demetrios, «Nike steht auf Prora und bläst Trompete». Da Mathisen jedoch die Münzen mit Tritonsymbol genauer in die Jahre 279/278 datieren will,[58] wird eine Prägung zur Regierungszeit des Keraunos unwahrscheinlich. Auch diesem Versuch, Münzen dem Ptolemaios Keraunos zuzuordnen, fehlt also der durchschlagende Erfolg.

Demgegenüber lassen sich aber die hier vorgestellten Lysimachos-Münzen gut in die historische Situation zu Beginn der Herrschaft des Ptolemaios Keraunos

[54] Heinen (Anm. 35), 28 f.

[55] Heinen (Anm. 35), 94.

[56] M. J. Price (Anm. 20), I 131; vgl. die Münzen 498–503 (Stater vom Typ «Athena/Nike»; Tetradrachmen und Drachme), die Price (138) in die Jahre 294–290 datiert.

[57] R. W. Mathisen, Antigonus Gonatas and the Silver Coinages of Macedonia circa 280–270 B.C., ANSMN 26, 1981, 108 f.; Price (Anm. 20) I, 142, hält eine Münzstätte Pella für wahrscheinlicher.

[58] Mathisen (Anm. 57), 109; Price (Anm. 20) I 142 datiert in die Jahre 280–275.

einpassen. Der kleine Löwenkopf verweist auf die Münzstätte Lysimacheia. Wie gesehen, flüchtete Keraunos nach der Ermordung des Seleukos in die alte Hauptstadt des Lysimachos, wo er sich der Unterstützung seitens der hier noch stationierten Truppen des Lysimachos sicher sein konnte. Hier lief wohl auch der Betrieb der Münzstätte weiter, der zur Finanzierung seiner neuen Heeresmacht unabdingbar war. Der kleine Elefant erklärt sich mit den Elefanten aus dem ehemaligen Heer des Seleukos und zeigt damit die aussergewöhnliche militärische Stärke an, die Keraunos gewonnen hatte.

Zwei Zeugnisse einer Verbindung des Keraunos mit Elefanten, die die These einer Prägung der Lysimachos-Münzen mit Elefantensymbol durch Ptolemaios Keraunos erhärten können, lassen sich anführen. Als Pyrrhos den Tarentinern Hilfe im Kampf gegen die Römer zugesagt hatte, bat er selbst mehrere Könige, darunter auch einen Ptolemaios, um Unterstützung. Bei Iustin heisst es:

> *Itaque Tarentinis adversus Romanos laturus auxilium ab Antigono naves ad exercitum in Italiam deportandum mutuo petit, ab Antiocho pecuniam, qui opibus quam militibus instructior erat, ab Ptolemeo Macedonum militum auxilia. Sed Ptolemeus, cui nulla dilationis ex infirmitate virium venia esset, quinque milia peditum, equitum IV milia, elephantos L non amplius quam in biennii usum dedit.*[59]
>
> «Deshalb bat er, als er im Begriffe war, den Tarentinern gegen die Römer Hilfe zu bringen, den Antigonos, ihm Schiffe zum Transport seines Heeres nach Italien leihweise zu überlassen; den Antiochos ging er um Geld an, denn damit stand es bei diesem besser als mit Soldaten, von Ptolemaios wollte er makedonische Hilfstruppen haben. Aber Ptolemaios, der nicht hoffen konnte, mit der Ausrede, er sei selbst zu schwach, durchkommen zu können, gab ihm fünftausend Mann zu Fuss, viertausend zu Pferd und fünfzig Elefanten, deren er sich nach Belieben bedienen dürfe, aber nur auf die Dauer von höchstens zwei Jahren.» (Übersetzung von O. Seel)

Keraunos stellte also neben einer grossen Zahl Fusssoldaten und Reitern auch fünfzig Elefanten für Pyrrhos' Expedition nach Italien.

Gegenüber dieser Nachricht Iustins sind kürzlich Zweifel vorgetragen worden. N. G. L. Hammond[60] versuchte nachzuweisen, dass nicht Ptolemaios Keraunos, sondern dessen Bruder Ptolemaios Philadelphos Truppenkontingente einschliesslich der Elefanten gestellt habe. Ohne Zweifel liegen bei Iustin des öfteren Verwechslungen vor, vielleicht auch in der Fortsetzung des oben zitierten

[59] Iust. 17, 2, 13–14.

[60] N. G. L. Hammond, Which Ptolemy gave Troops and stood as Protector of Pyrrhus' Kingdom?, Historia 7, 1988, 405–413.

Abschnittes.[61] Gegenüber seinem Epitomator Iustin darf jedoch Pompeius Trogus selbst eine grössere Glaubwürdigkeit zugebilligt werden. Und dieser spricht in seinem Prolog zum 17. Buch, der quasi zur Kontrolle des Iustin-Textes eingesetzt werden kann, ausdrücklich von militärischer Unterstützung des Keraunos, und nur des Keraunos, für Pyrrhos:

> ..... *Ptolemaeus cognomine Ceraunus creatus ab exercitu rex Macedoniam occupavit; bella cum Antiocho et Pyrro conposuit, datis Pyrro auxiliis, quibus iret contra Romanos defensum Tarentum.*
>
> «..... Ptolemaios mit dem Beinamen Keraunos wurde vom Heer zum König gewählt und nahm Makedonien in Besitz; die Kriege mit Antiochos und Pyrrhos legte er bei, indem er dem Pyrrhos Hilfstruppen gab, mit denen dieser gegen die Römer zog, um Tarent zu verteidigen.» (nach der Übersetzung von O. Seel)

An der oben zitierten Nachricht Iustins, Ptolemaios Keraunos habe Fusstruppen, Reiter und Elefanten für einen Zeitraum von zwei Jahren geliehen, sollte folglich nicht gezweifelt werden.[62]

Darüber hinaus wurden auch gegenüber den bei Iustin überlieferten Zahlen Bedenken vorgetragen, und hier besonders gegenüber der Zahl der fünfzig

[61] Iustin (17, 2, 15) schreibt nämlich weiter: *Ob haec Pyrrus filia Ptolemei in matrimonium accepta vindicem eum regni reliquit, pacificatus cum omnibus finitimis, ne abducta in Italiam iuventute praedam hostibus regnum relinqueret.* Hammond (Anm. 60), 407 bezweifelt eine Heirat des Pyrrhos mit einer Tochter des Keraunos und nimmt eine Verwechslung mit der Stieftochter des Ptolemaios I. an. Walbank (Anm. 51), 246 hält demgegenüber eine solche Heirat für möglich (vgl. die Wiederholung der Hochzeit bei Iust. 24, 1, 8). Auch die Frage, ob Keraunos tatsächlich der *vindex regni* gewesen sein kann, ist umstritten. Hammond, 407 f., 412 identifiziert diesen wiederum mit Ptolemaios Philadelphos, Walbank, 246 denkt hier in Entsprechung zu Iust. 18, 1, 3 (*custos regni*) an den gleichnamigen Sohn des Pyrrhos. Es bleibt jedoch zu bedenken, dass dieser Sohn des Pyrrhos erst 15 Jahre alt war. Aber möglicherweise bezeichnen *vindex regni* und *custos regni* nicht ein und dieselbe Person. Für Hammond, 412 ist Ptolemaios Philadelphos der *vindex regni*, der Sohn des Pyrrhos der *custos regni*, für Heinen (Anm. 35), 71 Anm. 273 ist der 15jährige Ptolemaios ebenfalls der *custos regni* und Keraunos «als Verbündeter und als auswärtiger Schützer» der *vindex regni*.

[62] Ohne auf die Argumente Hammonds im einzelnen eingehen zu können, aber hier liegen zwischen dem Trogus- und dem Iustin-Text deutliche Entsprechungen vor, die wohl nicht wegdiskutiert werden können, wie es Hammond (Anm. 60), 408 f. versucht. Auch Hammond, 412 muss zumindest einräumen, dass Keraunos die bei Iust. 17, 2, 13 erwähnten *Macedonum militum* Pyrrhos zur Verfügung stellte, denn wie sollten von Ptolemaios Philadelphos solche Hilfstruppen kommen? Ebenso widerspricht Hammonds Meinung (412), dass das angeblich von Ptolemaios Philadelphos zur Verfügung gestellte grosse Truppenkontingent in erster Linie in Epiros stationiert worden sei und der Absicherung der Heimat des Pyrrhos galt, dem Prolog des Pompeius Trogus; die Truppen dienten der Verteidigung Tarents gegen die Römer. Auch Walbank konnte sich der Argumentation Hammonds (Anm. 60), 413 Anm. 24 nicht anschliessen.

Elefanten. Nach Plutarch[63] nämlich soll Pyrrhos lediglich zwanzig Elefanten nach Italien transportiert haben. Dem Bericht Plutarchs[64] ist weiter zu entnehmen, dass Pyrrhos mit seinem Heer bei der Überfahrt nach Italien in ein Unwetter kam und grosse Verluste hinnehmen musste; nur zwei Elefanten konnten gerettet werden. Nachdem Pyrrhos mit den zunächst geretteten Kräften in Tarent eingezogen war, fanden sich noch weitere Schiffe mit Soldaten und wohl auch Elefanten in Tarent ein. Auf einen Nachschub von Elefanten deutet ferner deren Bedeutung in der Schlacht von Heraclea und auch von Ausculum hin, für letztere Schlacht nennt Dionysios von Halikarnassos[65] ausdrücklich neunzehn Elefanten auf der Seite des Pyrrhos. «Wenn also die Nachricht Plutarchs und der anderen Quellen, Pyrrhos sei mit zwanzig Elefanten nach Italien gegangen, stimmt, so darf man diese Zahl nicht als unveränderliche Grösse betrachten. In der Folgezeit muss das Elefantenkorps wieder aufgefüllt worden sein. In diesem Zusammenhang denkt man natürlich an Reserven, über die Pyrrhos verfügt haben muss, da Keraunos ihm, Justin zufolge ...., fünfzig Elefanten gestellt hatte. Justins Nachricht fügt sich also gut in den Kontext der anderen Quellen, gerade auch Plutarchs.»[66]

Keraunos scheint also Pyrrhos tatsächlich fünfzig Elefanten für seine Italienexpedition gegeben zu haben.

Und nun zum zweiten Zeugnis, das Keraunos mit Elefanten verbindet. In der entscheidenden Schlacht des Keraunos gegen die von Norden hereinbrechenden Kelten zu Beginn des Jahres 279 wurden Elefanten eingesetzt, ja Keraunos selbst ritt auf einem Elefanten. Dieser wurde verletzt, der König abgeworfen und anschliessend getötet.[67] Auch an dieser Stelle wird noch einmal deutlich, dass Keraunos über Elefanten verfügte. Als Elefantenreiter hatte er sogar eine persönliche Beziehung zu diesen Tieren.

Man weiss, dass der Typ «Alexander/Athena Nikephoros» des Lysimachos auch nach dessen Tod von zahlreichen Städten weitergeprägt wurde, was sich mit seiner allgemeinen Beliebtheit und Vertrauenswürdigkeit erklären lässt.[68] Das könnte auch Keraunos veranlasst haben, die Prägungen des Lysimachos fortzusetzen.[69] Doch man kann noch einen weiteren Grund ausmachen. «Er (= Keraunos) stellte sich ... als Rächer und Nachfolger des Lysimachos hin, dessen Reich sich Seleukos angeeignet hatte. Dies konnte er, weil ..... Seleukos nach dem Sieg über Lysimachos dessen Truppen in sein Heer eingereiht hatte. Diese Truppen setzten mit der

[63] Plut. Pyrrh. 15, 1; auch Oros. 4, 1, 6; Zonar. 8, 2.
[64] Plut. Pyrrh. 15, 5.
[65] Dion. Hal. 20, 1, 8.
[66] Heinen (Anm. 35), 73.
[67] Memnon, FGrH 434 F 1, 8, 8. Synkellos berichtet (FHG III, S. 696, 6), dass Ptolemaios Keraunos von den Kelten μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ τῶν ἐλεφάντων getötet wurde. Vgl. Heinen (Anm. 35), 89.
[68] R.- Alföldi (Anm. 4), I 109.
[69] Als zeitlich vorausgehendes Parallelbeispiel ist anzusehen, dass Antigonos Monophthalmos in der Nachfolge Alexanders des Grossen zwischen 306 und 301 die Prägung mit dessen Typen und der Alexanderlegende fortsetzte; vgl. Mørkholm (Anm. 21), 61.

Akklamation des Ptolemaios einen Nachfolger ihres ehemaligen Herrn als makedonischen König in Thrakien und Makedonien ein.»[70]
Dass Keraunos sich als Nachfolger des Lysimachos gebärdete, lässt sich auch an der Fortsetzung lysimacheischer Symbolik nachvollziehen. Keraunos übernahm nach dem Tod des Lysimachos dessen Flaggschiff (ἡ λεοντοφόρος), ohne etwa das Löwenbild zu entfernen, und stellte sich auf diese Weise als dessen Erbe dar.[71] Das Weiterprägen der Lysimachos-Münzen bietet ein weiteres Beispiel.

Vor allem die konsequente Auswertung der literarischen Quellen führte zur Deutung des kleinen Elefanten und des Löwenköpfchens auf Lysimachos-Münzen vom Typ «Alexander/Athena Nikephoros». Beide Symbole erlauben eine Zuweisung der betreffenden Tetradrachmen und Statere in die Herrschaftsperiode des Ptolemaios Keraunos (281–279). Die Übernahme des lysimacheischen Münztyps diente seinen notwendigen Legitimationsbestrebungen. Ptolemaios Keraunos stellte sich bewusst als Nachfolger und Erbe des Lysimachos dar.[72]

Dr. Wilhelm Hollstein
Kestner-Museum
Trammplatz 3
D-30159 Hannover

[70] Ritter (Anm. 50), 109. Zu Keraunos als Rächer des Lysimachos vgl. Iust. 17, 2, 4–6: *Quippe post mensem admodum septem a Ptolemeo, cuius sororem Lysimachus in matrimonio habuerat, per insidias circumventus occiditur (= Seleucus) regnumque Macedoniae, quod Lysimacho eripuerat, cum vita pariter amittit. Igitur Ptolemeus cum et in gratiam memoriae Magni Ptolemei patris et in favorem ultionis Lysimachi ambitiosus ad populares esset ....* Auch seine Hochzeit mit Arsinoe, der ehemaligen Frau des Lysimachos, diente dem eigenen Popularitätsgewinn; dazu Heinen (Anm. 35), 76 und Iust. 24, 3, 1.

[71] G. F. Hill (Anm. 17), 230 mit Memnon, FGrH 434 F 1, 8, 5–6.

[72] Das Löwenköpfchen müsste dann noch nicht einmal Lysimacheia bedeuten, sondern auch bei einem direkten persönlichen Bezug auf Lysimachos könnte es Keraunos weiterführen und seine neue Stellung mit dem Elefanten hinzufügen.